



Kulturpreise 2012 – Würdigungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften für Franz Glaser

MAG. ERICH WAPPIS

Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser wurde am 6. 9. 1950 in Linz geboren. Dort maturierte er 1969 und nahm nach Ableistung seines Präsenzdienstes im Jahre 1970 an der Universität Wien das Studium der Klassischen Archäologie und der Antiken Numismatik auf, welches er 1976 mit der Promotion abschloss. Bereits während seines Studiums wurde sein großes Engagement für sein Wissensgebiet mit einem Begebenstipendium und einem zwölfmonatigen Auslandssti-

pendium in Griechenland gewürdigt.¹ Seit dem Jahr 1976 ist Franz Glaser in verschiedenen Funktionen im Landesmuseum Kärnten tätig.

Schwerpunkte seiner Forschungstätigkeit sind die archäologischen Ausgrabungen in der römischen Stadt Teurnia, in der Straßenstation Juenna, auf dem Hemmaberg sowie in Molzbichl. Zwei Aspekte kennzeichnen sein Wirken: Zum Einen ist es seine akribische Grabungsarbeit, die auf

klaren historischen Fragestellungen basiert und Erkenntnisse bringt, welche bisherige Annahmen bestätigen oder zu völlig neuen Resultaten führen. So gelang es ihm, die Bischofskirche der römischen Stadt Teurnia entgegen der bisherigen Thesen zu entdecken, auch konnten aufgrund der Funde und künstlichen Schädelumformungen erstmals die Ostgoten in Österreich nachgewiesen werden.

Zum Zweiten hat er die von ihm ergrabenen Fundstücke exemplarisch im Römermuseum Teurnia und im Archäologischen Pilgermuseum in Globasnitz einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Die Gestaltung und Einrichtung dieser Museen erfolgten nach Gesichtspunkten der Besucherfreundlichkeit und der Verständlichkeit; ebenso gestaltete er auch zahlreiche Sonderausstellungen im Landesmuseum Kärnten.

Zahlreiche Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen der Archäologie, wie z. B. der Antiken Architektur und Kulturgeschichte, der Spätantike, des frühen Christentums und der Völkerwanderungszeit zeugen

vom breit gefächerten Forschungsgebiet Franz Glasers. Wegen seiner profunden Kenntnis übt er Gutachtertätigkeit für unterschiedliche Institutionen aus, hält Vorträge an Universitäten und bei Symposien, leitet Studienreisen, betreut Diplomarbeiten und Dissertationen und führt Forschungsprojekte des Fonds zur wissenschaftlichen Forschung durch.

Im Jahre 1989 wurde Franz Glaser an der Universität habilitiert, seit damals gibt er sein Wissen als Univ.-Dozent, Gastprofessor und ao. Univ.-Prof. an den Universitäten Wien, Graz, Klagenfurt, Innsbruck und Salzburg an seine Studenten weiter.

Seit dem Jahr 2003 ist er Ehrenbürger der Gemeinde Globasnitz. Alle Bürger der Gemeinde haben unabhängig von Muttersprache oder Parteizugehörigkeit stets das Projekt der Ausgrabungen des frühchristlichen Wallfahrtsheiligtums auf dem Hemmaberg unterstützt, das in Mitteleuropa einmalig ist.

Die wissenschaftliche Arbeit Franz Glasers wurde 1982 mit dem Förderungspreis des Landes Kärnten gewürdigt, im Jahre 2010 erhielt er das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse.²

ANMERKUNGEN

1 E. Wappis, Jäger verlorener Schätze, in: Kulturpreise 2012, 6 f. Rede von Mag. Erich Wappis am 13. 12. 2012.

2 E. Wappis, Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse für Franz Glaser, Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2009/2010, 15-26.